

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	2023/24 <small>(akademischen Jahr)</small>
Studiengang:	Angewandte Literatur- und Kulturwissenschaften	Zeitraum (von bis):	23.08.2023-09.02.2024
Land:	Niederlande	Stadt:	Tilburg
Universität:	FONTYS	Unterrichtssprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		ERASMUS	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:		x			
Akademische Zufriedenheit:		x			
Zufriedenheit insgesamt:			x		

ECTS-Gebrauch: JA: **x** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Der Bewerbungsprozess auf einen Platz an einer ausländischen Universität läuft glatt, wenn man daran denkt alle Dokumente rechtzeitig einzusenden. FONTYS hat außerdem eine Plattform namens Mobility Online, wo man verfolgen kann welche Dokumente verfügbar sind oder noch fehlen. Dies kann im ersten Moment verwirrend sein, da es sich nicht um die offizielle Universitätswebsite handelt und man für diese einen separaten Anmeldenamen und Passwort zugeschickt bekommt.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Ich habe für den Zeitraum ERASMUS-Förderung erhalten und kein Auslands-Bafög beantragt.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Da sich die Niederlande in der EU befinden, musste ich kein Visa beantragen. Dennoch musste ich ein Reisepass mit mir führen.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich hab keinen Sprachkurs belegt.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Die Anreise war für mich relativ unproblematisch, da Tilburg nicht sehr weit von Dortmund weg ist. Mit dem Auto dauerte die Fahrt 2h30min. Allgemein würde ich empfehlen ein paar Tage früher anzureisen, um sich mit der neuen Stadt vertraut zu machen. Der Ummeldeprozess beim Bürgerbüro lief auch ohne weitere Probleme. Es gibt die Möglichkeit einen niederländischen digitalen Personalausweis anzulegen, den man über die App DigID benutzen kann. Über die App kann man sich auch einfach wieder abmelden, wenn man die Niederlande verlässt.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

FONTYS ist eine moderne Universität der angewandten Wissenschaften. Auf dem Campus der Pädagogik (FONTYS hat in Tilburg einen Campus für Kunst, der in sich in der Innenstadt befindet) gibt es um die vier Hauptgebäude.

F1 ist das Gebäude, wo ich am meisten Zeit verbracht habe und wo auch die Mensa und Bibliothek anzufinden ist. Leider ist nur die Bibliothek dauerhaft geschlossen, dadurch dass kein Nutzen in Printmedien gesehen wird. In dem F1 Hauptgebäude gibt es verschiedene Bereiche (von A-C und F), die in verschiedene Farben zur Orientierung eingeteilt sind. So steht auf dem Studienplan beispielsweise Ram A2.13, was bedeutet dass sich der Raum im blauen A Teil, im zweiten Stock befindet.

Es ist außerdem auch wichtig regelmäßig den Kursraum zu überprüfen, da diese sich von Tag zu Tag ändern können.

An der Universität gibt es außerdem viele Lernräume und auch Ruheräume, wo man zum Beispiel beten kann.

Darüber hinaus gibt es mehr Steckdosen zur freien Verfügung, ob in Seminarräumen oder in Lernräumen.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Die Seminare, die ich belegt hatte, waren alle in englisch und mit einem Sprachniveau von B2 kommt man sehr gut zurecht. Es gibt verschiedene Programme mit einem Fokus auf Anthropologie oder Lehramt, die meisten internationalen Student*innen waren in dem Global Development Issues anzutreffen. Beide Kurse die ich in dem Programm belegt hatte (Kultur und Ethik) enden mit einer Klausur nach der ersten Periode. Besonders Kultur war eine vergleichsweise große Klausur, nachdem alle, die Teil von dem Programm waren, in Entwicklungsländer ausgezogen sind, um an ihrem Praktikum teilzunehmen.

In den Niederlanden werden Semester in zwei Perioden unterteilt, wo je nach Kurs Prüfungen anfallen können. Manche Kurse hatten auch erst eine Prüfung am Ende des Semesters.

Darüber hinaus ist wichtig zu wissen, dass FONTYS eine Universität der angewandten Wissenschaften ist, wo Praktika, beispielsweise an Schulen, einen festen Bestandteil des Studienplans einnehmen. In dem niederländischen Schulsystem wird zwischen University of Applied Sciences und University unterschieden. Wo das erstere unterhalb von University angeordnet wird und für eher praktischere Berufe gedacht ist, während die University für Wissenschaft und Forschung relevant ist.

Ich empfand die Kurse als leicht verständlich auch wenn die meisten nicht wirklich etwas mit meinem Hauptfach zu tun hatten.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kautions, Wohngeld etc.)

Die Wohnsituation in Tilburg ist wirklich schwierig. An der Universität selbst gibt es keine Wohnheime. Man sich aber auf eine Liste setzen, wo man dann Becheid bekommt, wenn ein Raum freigeworden ist. Auf diese hatte ich mich gesetzt und relativ schnell die Nachricht erhalten, dass kein Raum verfügbar wäre und ich eigenständig einen Raum finden sollte. Dies erwies sich als schwierig, da die meisten Portale Geld verlangen, um mit Mieter*innen in Kontakt treten zu können. Dazu kommt das man länger auf Antworten warten muss und es kann auch vorkommen, dass Anzeigen noch geschaltet sind, wenn die Räume schon vermietet sind.

Kamerbemiddling ist die zentrale Agentur, wo ich mir zuerst einen Account angelegt hatte und darauf gewartet hatte, dass ein Raum frei wird, den ich beziehen kann (Hierbei werden Anmeldekosten von 25 Euro verlangt). Stellt sich raus, dass FONTYS mit der Agentur zusammenarbeitet und auf einer separaten Seite Räume in der von der Tilburger Innenstadt anbieten. Auf der Seite hatte ich dann wieder einen Account angelegt, nachdem ich von der Universität die Nachricht bekommen habe, dass ich einen Raum mieten kann. Für den Raum wird eine Kautions verlangt.

Ich habe in Statenlaan 323 gewohnt in einer 5er WG, meine Warmmiete war 445 Euro. Damit befand ich mich noch im unteren Bereich.

Es gab kein Wohnzimmer, da dieses zuvor in ein weitere Zimmer zur Miete umfunktioniert worden war. Allgemein kann ich sagen, dass der Zustand des Apartments noch in Ordnung gewesen ist, da wir zum Beispiel wie andere keine Ungeziefer hatten. Man muss die Wäsche zum Trocknen ins eigene Zimmer hängen, da es keinen Waschkeller gibt. Die Heizung wird nachts abgestellt.

Unterhaltungskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Allgemein sind Lebensmittel teurer in den Niederlanden und es gibt weniger Auswahl in der Rohkost. Der Eintritt für Museen ist auch teurer, auch wenn die meisten einen Studentenrabatt anbieten.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Es gibt kein Semesterticket und Zugtickets sind auch teurer. Deshalb bin ich zum Großteil mit dem Fahrrad gefahren, das ich bei Swapfiets für ungefähr 15 Euro im Monat angemietet hatte.

Allgemein kann ich sagen, dass die Wege mit dem Fahrrad durch die Fahrradstraßen teilweise sogar besser oder schneller erreichbar sind als mit dem öffentlichen Nahverkehr.

Die Tickets .

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Von der FONTYS aus gab es ein Buddy-Programm. Auf dieses sollte man sich aber nicht zu sehr verlassen, wenn es darum geht das andere Land besser kennenzulernen. Meine Buddy hatte in dem Semester ihr großes Praktikum, weswegen sie sehr unerreichbar gewesen ist.

Von der Tilburg University gibt es ein diverses Sportprogramm und auch gegen über von FONTYS gab es viele verschiedene Möglichkeiten Sport zu treiben.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Tilburg hat eine sehr schöne Innenstadt mit vielen Kleinläden. Darüber hinaus würde empfehlen, dass man dem Textilmuseum einen Besuch abstatten, da diese in der Zeit der Industrialisierung so geboomt hat wie im Ruhrgebiet die Stahl- und Kohleindustrie. Auch kann ich das Naturmuseum Brabant empfehlen, das auch Einblicke in die Tilburger Kultur erlaubt, außerdem hat das Museum auch einen großen Bestand von ausgestopften Tieren und Tierskeletten.

LoCHal ist eine Bibliothek in einem Gebäude, wo früher Lokomotiven aufbewahrt wurden und jetzt kulturelle Veranstaltungen stattfinden. Es finden auch regelmäßig Festivals statt.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Ich musste keine zusätzliche Krankenversicherung für das Ausland abschließen. Ich habe aber eine Unfallversicherung abgeschlossen, die auch die EU mit einschließt. Einige Medikamente für Erkältungen sind auch im Supermarkt erhältlich, wo man nicht sofort zum Arzt gehen muss. Davon ab ist es wichtig, dass man mindestens eine Mastercard als Bankkarte hat oder eine Kreditkarte, weil die Karte sonst nicht akzeptiert wird. Es ist möglich nach der Ummeldung ein niederländisches Bankkonto bei beispielsweise Bunq oder ING Diba anlegen, da ich nur sechs Monate in Tilburg verbracht habe, hätte es sich für mich wenig gelohnt.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

In Tilburg herrscht ein Mangel an Allgemeinärzten (General Practitioner) deswegen ist es wichtig so schnell wie möglich einen Ersttermin zu vereinbaren.

Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:

JA: **NEIN:**

Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen:

Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an
erasmus-outgoings@tu-dortmund.de

im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname_Stadt.doc

DANKE!!